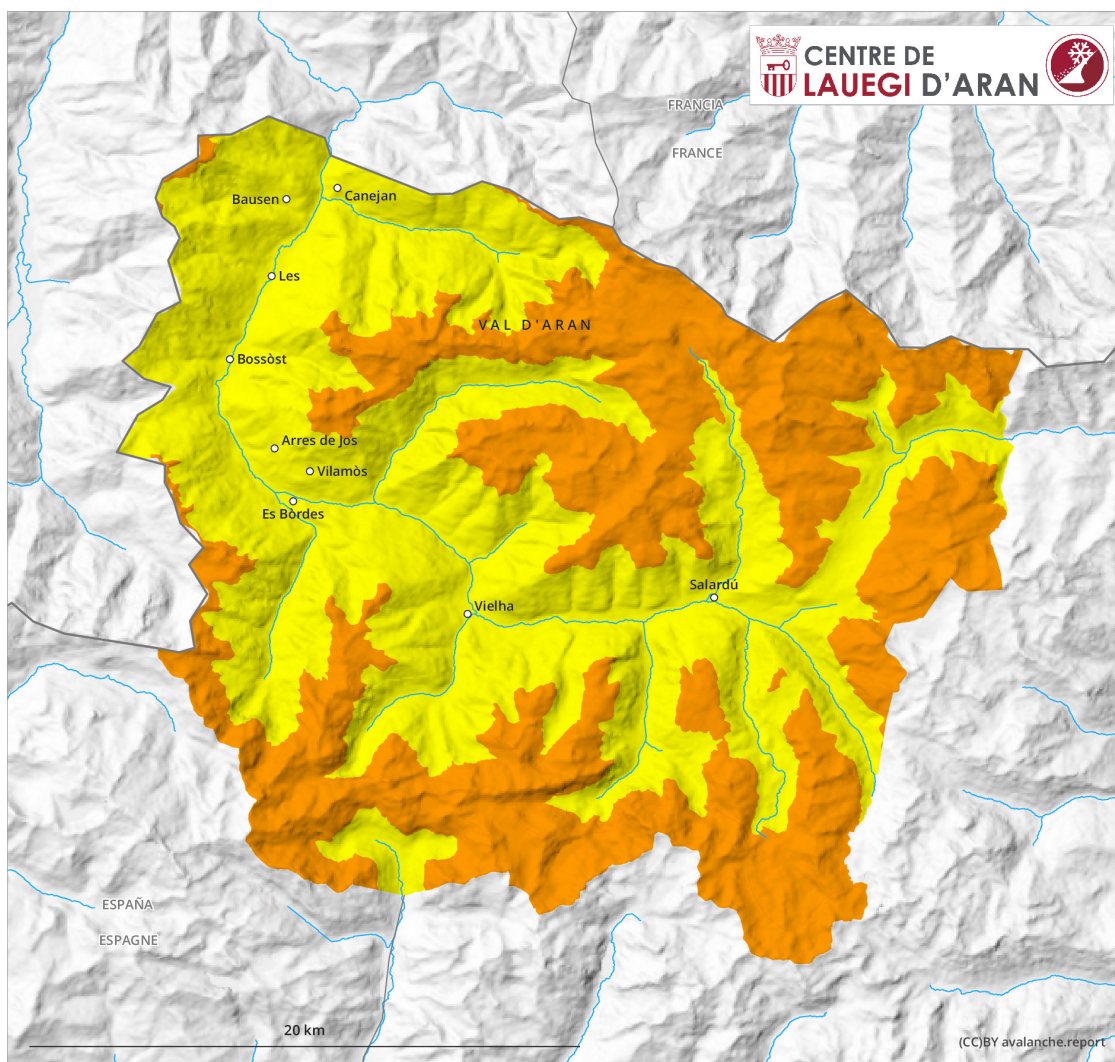


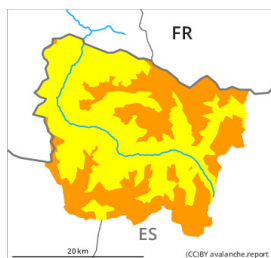
Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

am Sonntag, 15. März 2026



Tribschnee



Waldgrenze

Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**Gefahrenstellen: **viele**Lawinengröße: **mittel**

Neuschnee



1500m

Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**Gefahrenstellen: **viele**Lawinengröße: **klein**

Altschnee



2200m

Schneedeckenstabilität: **schlecht**Gefahrenstellen: **wenige**Lawinengröße: **groß**

Neu- und Tribschnee bilden die Hauptgefahr. Mit Neuschnee und starkem Wind nehmen die Gefahrenstellen im Tagesverlauf zu.

Die umfangreichen Tribschneeanisammlungen können an allen Expositionen und allgemein oberhalb der Waldgrenze leicht ausgelöst werden oder vereinzelt spontan abgleiten. Vorsicht vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten, vor allem in den Gebieten mit viel Wind. Die Lawinen sind manchmal mittelgroß.

Mit dem Neuschnee sind im Tagesverlauf vermehrt trockene Lawinen möglich, auch mittelgroße. Zudem können trockene Lawinen im Altschnee anbrechen und vor allem an steilen Schattenhängen groß werden.

Die Gefahrenstellen sind zahlreich und bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern große Vorsicht und Zurückhaltung.

Schneedecke

Bis Sonntag fallen verbreitet oberhalb von rund 1500 m 25 bis 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Der teilweise stürmische Wind verfrachtet den Neuschnee intensiv. Mit stürmischem Nordwind wachsen die Tribschneeanisammlungen am Wochenende an.

Die Tribschneeanisammlungen liegen v.a. an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m auf schwachen Schichten. Besonders gefährlich sind v.a. Stellen, wo Oberflächenreif eingeschneit wurde.

In mittleren Lagen liegen 150 bis 200 cm Schnee, lokal auch mehr.

Tendenz



Sonntag: Leichter Anstieg der Gefahr von trockenen Lawinen mit dem starken bis stürmischen Nordwind.